

Zeitgemäß und zeitlos

Das 72. Festival junger Künstler Bayreuth steht unter dem Generalthema „Reflexion. Transformation. Kreation.“ 400 Teilnehmer aus über 20 Ländern werden erwartet.

Von Roman Kocholl

Die Zeiten sind hart, insbesondere auch für die Kultur. Selbst eine so traditionsreiche Institution wie das Festival junger Künstler Bayreuth muss jedes Jahr aufs Neue um seine Zuschüsse kämpfen und seine Geldgeber umschmeicheln. Wie es scheint, ist es wieder einmal geglückt. Am Dienstag präsentierte ein Team um Intendantin Sissy Thammer das Programm für diesen Sommer. Es steht unter dem Generalthema „Reflexion. Transformation. Kreation.“ Zeitgemäß und zeitlos will man mit Kunst und Kultur gesellschaftliche Entwicklungspotenziale darstellen.

Vorstandsvorsitzender Christian Germelmann zeigte sich erfreut darüber, dass Konzerte nun wieder ohne Zugangsbeschränkungen stattfinden können. Er betonte, dass wir in einer Zeit großer Veränderungen und fundamentaler existenzieller Herausforderungen leben. Dies gelte insbesondere für die jungen Musiker des Orchesters aus der Ukraine, das in diesem Sommer beim Festival teilnehmen wird. Für die Verantwortlichen stellt dies einen finanziellen Kraftakt dar, doch war man sich – wie Sissy Thammer betonte – schnell darüber im Klaren, dass man jedem jungen Ukrainer den Aufenthalt in Bayreuth ermöglichen will. Hierfür sind noch Patenschaften willkommen.

Oksana Lyniv dirigiert in der Panzerhalle

Dass die angestrebte Verbindung von ehrenamtlichem Wirken und höchster Professionalität kein leeres Gerede ist, zeigt sich daran, dass auch in diesem Sommer wieder die Festspielregentin Oksana Lyniv ein Konzert beim Festival junger Künstler dirigieren und einen Orchesterworkshop leiten wird. Am Donnerstag, 4. August, wird die ukrainische Dirigentin vom Festspielhaus in die Panzerhalle wechseln. Die Festspielleitung habe dem zugestimmt.

Im Orchester musizieren oder in den Krieg ziehen – so stellt sich die Situation für viele junge Ukrainer dar. Was Christian Germelmann zu der Aussage veranlasste: „Wir haben den Glauben noch nicht verloren, dass

wir als Probephase für die Jugend der Welt ein Möglichkeit schaffen können, um gemeinsam über Ländergrenzen hinweg etwas Neues gemeinsam zu schaffen.“

Uraufführung und eine Transkulturelle Sinfonie

Dass man beim Festival junger Künstler in diesem Sommer nicht an Altbewährtem festhalten will, zeigt sich auch daran, dass es etwa eine Uraufführung unter der musikalischen Leitung von Anna Handler geben wird. Als weiteres Highlight wird im Programm eine Transkulturelle Sinfonie angekündigt, die aus je einem Satz christlicher, jüdischer und arabischer Musiktradition besteht sowie einem vierten Satz, der als Neukomposition alle drei Traditionen verbindet. Erarbeitet und interpretiert wird diese Sinfonie von der Christian Benning Percussion Group.

„Das wird herausfordernd“, sagt Sissy Thammer mit Blick auf ein Projekt mit dem Titel „Extravaganza. Open Air“. Unter der Leitung von Rudolf Haken bietet das University of Illinois Electric Strings Ensemble Konzerte, Seminare und Meisterkurse an. Es

geht um die Welt der E-Streicher, der sieben-saitigen E-Geigen und fünfsaitigen E-Bratschen bis zu elektrischen Celli und Kontrabässen. Für Teilnehmende an den Workshops sowie fürs Publikum wird alles angeboten: Rock, Jazz, Volksmusik, Country-Fiddling, New-Age, Hip-Hop und auch die gute, alte Klassik.

„Wir denken Musik ganz neu“, sagte Christian Germelmann bei der Präsentation des Programms. Doch ganz ohne Tradition will man auch in diesem Sommer beim Festival junger Künstler nicht auskommen. So soll etwa ein Extrakonzert dem 100. Geburtstag von Iannis Xenakis gewidmet sein. Die Ankündigung klingt vielversprechend: Man hört Wolken, Nebelsterne und Staubgalaxien interpretiert vom Schlagzeugensemble der Hochschule für Musik und Theater Hamburg mit Cornelia Monske.

Insgesamt werden beim Festival rund 400 junge Künstler aus mehr als 20 Ländern erwartet.

→ Weitere Informationen zum Programm des Festivals junger Künstler 2022 gibt es im Internet unter www.YoungArtistsBayreuth.com



Mit neuem Programm (von links): Grafiker Florian Krasser, Vorstandsvorsitzender Christian Germelmann, Intendantin Sissy Thammer und Werner Schubert (Förderverein). Foto: Kocholl